

10 Jahre Förderverein unseres Gymnasiums

Im Jahre 1975 hat sich aus dem damaligen Elternbeirat heraus eine "VEREINIGUNG der FREUNDE des PETER-PETERSEN-GYMNASIUMs" konstituiert. Um sich daran zu erinnern, hatte der Verein im Juli 85 im Anschluß an die Jahreshauptversammlung alle Mitglieder zu einem Stehempfang eingeladen. Mit vielen "Ehemaligen" kam auch das erste Mitglied und zugleich der erste Vorsitzende von damals, Herr Apotheker Helmut Fett. Alte Erinnerungen wurden in Ansprachen ausgetauscht und nochmals die damaligen Beweggründe für diese Vereinigung aufgezeigt:

Man glaubte, dem Elternbeirat falle die mehr "politische" Aufgabe zu, für den Bau der Sporthalle, des Fachklassengebäudes, für die Bereitstellung weiterer Räume usw. zu kämpfen. Dem müsse eine weitere Institution zur Seite gestellt werden, welche die "inneren" Aufgaben der Schule wahrnehmen, beleben und mithelfend lösen sollte. Ideelles Ziel war demnach die Herausbildung eines Gemeinschaftsgefühls und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für soziale wie schulisch-materielle Belange.

Die Aktivitäten der Vereinigung, die heute über 700 Mitglieder zählt, sind weit gespannt und der Umfang wie die Art und die Schwerpunkte sind einem Wechsel unterworfen. Sie reichen von der Grundstocklegung der Bibliothek (heute 35 000 Bände) mit den Einbindeaktionen, von Wanderungen, Schulbällen und Weihnachtsmarkt über die alljährlichen Septembertreffs, die Mitwirkung bei der Schulfasernacht bis hin zu Vorträgen, Besichtigungen und dem Mittagstisch, der in selbstloser Weise von Schülermüttern unter der Organisation von Frau Weber zu einer der geglücktesten Unternehmungen der Vereinigung gehört.

Was die materielle Unterstützung betrifft, so reicht sie vom Arbeitseinsatz bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulveranstaltungen über die Gewährung von Zuschüssen für Kinder aus schwierigen finanziellen Verhältnissen bis zur Anschaffung von Schulgeräten, für welche der Schulträger nicht mehr aufkommt. So sind in den vergangenen 10 Jahren mehr als 200 000.- DM vom Förderverein in die Schule geflossen. Das war nur möglich, weil fast alle Eltern Mitglied waren. Dies wird auch in Zukunft nötig sein, zumal sich die Probleme im sozialen Feld mehren und der Verein helfend eingreift, aber auch deshalb, weil über die Beiträge (25,-DM/Jahr) in einer Zeit leerer Staatskassen vermehrt schulische Anschaffungen nur aus der Vereinskasse getätigt werden können.

Auf die Tätigkeiten des Vereins im kommenden Jahrzehnt wird man gespannt sein müssen. Die Pioniere sind aus dem "aktiven Mitgliederstatus" heraus, neue müssen nachwachsen. An Aufgaben wird es nicht fehlen! aber vielleicht an Menschen, die sie anpacken und bewältigen. Das war wohl die einzige Sorge, die kritisch an diesem Jubiläumsabend geäußert wurde.

Eberhard Oettinger